

Liebe Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde Husum,



unsere letzte Ausgabe liegt bereits etwas zurück. Aber wir wollen Sie nicht mit Banalitäten langweilen und daher haben wir wieder viele interessante Themen gesammelt und wünschen viel Spaß bei der Lektüre!

Bericht zur Haushaltssituation der Gemeinde Husum

Der Bericht über die Haushaltssituation der Gemeinde Husum könnte eigentlich durch erneuten Abdruck der Berichte der Vorjahre abgekürzt werden. Denn im Grunde hat sich an der Situation nicht viel verändert.

Anders, als in diversen Medien im Zusammenhang mit der gesamt konjunkturellen Situation berichtet, kommt der finanzwirtschaftliche Aufschwung in Husum nicht an. Auf der einen Seite ist es zwar gut, eine plausible Erklärung für diese Situation zu haben. Andererseits ist es natürlich damit nicht getan, insbesondere wenn seitens der Verantwortlichen hier keine nennenswerte Veränderung herbeigeführt werden kann.

Die Zahlen der letzten Jahre und die Prognose zeichnen folgendes Bild:

Jahr	Unterdeckung Kindertageseinrichtungen	Jahresergebnis	Rücklage/Fehlbetrag	Liquide Mittel	Schuldenstand
2012	-298.100,00 €			411.800,00 €	- €
2013	-274.000,00 €	-146.000,00 €	221.200,00 €	223.500,00 €	118.700,00 €
2014	-283.000,00 €	-126.400,00 €	94.900,00 €	165.900,00 €	198.900,00 €
2015	-356.300,00 €	-190.600,00 €	-95.800,00 €	85.500,00 €	209.500,00 €
2016	-374.300,00 €	56.600,00 €	-39.100,00 €	177.800,00 €	248.600,00 €
2017	-471.000,00 €	-349.600,00 €	-388.800,00 €	-244.100,00 €	297.600,00 €
2018 vorl.	-478.000,00 €	-105.000,00 €	-490.000,00 €	-457.200,00 €	312.100,00 €
2019 erw.	-516.000,00 €	-450.100,00 €	-940.100,00 €	-968.200,00 €	581.400,00 €
2020 erw.	-500.100,00 €	-281.700,00 €	-1.221.800,00 €	-1.240.700,00 €	614.900,00 €
2021 erw.	-500.100,00 €	-186.300,00 €	-1.408.100,00 €	-1.419.600,00 €	586.500,00 €
2022 erw.	-500.100,00 €	-110.100,00 €	-1.518.200,00 €	-1.522.600,00 €	558.100,00 €

Die „Unterdeckung Kindertageseinrichtungen“ ist hierbei das verbleibende Defizit der Einrichtungen nach Gegenüberstellung der Ausgaben und der Einnahmen. Bei der Betrachtung der zweiten und dritten Spalte wird deutlich, dass der Ausgleich der Unterdeckung in den sozialen Einrichtungen das Defizit überkompensieren und zu freien Einnahmeüberhängen führen würde.

Auswirkungen der Sozialpolitik auf die Gemeinde Husum

Die Entwicklung in der Sozialpolitik wird seitens der WG zweifelsfrei begrüßt. Husum ist (noch) kein Wirtschaftsstandort. Die Wählergemeinschaft hat vor Jahren als Ziel formuliert, sich für eine familienfreundlichere Gemeinde einzusetzen und Husum als Wohnstandort zu profilieren. Dies hat auch gut funktioniert. Seitdem Vertreter der Wählergemeinschaft im Rat der Gemeinde Husum sind, wurden zwei Krippen gebaut und die Kindergärten um eine Gruppe erweitert. Der Bedarf und die Entwicklung eines neuen Baugebietes und dessen schnelle Belegung ist ein Zeichen dafür, dass Husum für junge Familien attraktiv ist. Und die nachfolgend dargestellte Übersicht verdeutlicht auch den finanziellen Vorteil durch erhöhte Einkommenssteueranteile.

Kommentar:

Was passiert eigentlich, wenn man als gewähltes Ratsmitglied wegzieht und das Gemeindegebiet verlässt? Man muss das Mandat niederlegen und der/die nächste Kandidat/in rückt nach.

Aber was passiert, wenn eine gewählte Vertreterin durch Abwesenheit das Mandat nicht wahrnimmt und damit derselbe Effekt eintritt? Ganz einfach: Nichts! Es sei denn, das Ratsmitglied legt das Amt freiwillig nieder.

Genau in dieser Situation befindet sich der Gemeinderat. Am 11.09.2016 mit 13 Mitgliedern gewählt, sind wir faktisch nur 12. Denn nach der Hälfte der Zeit ist ein Ratsmitglied einmal anwesend gewesen, verpflichtet worden, und glänzt seitdem mit Abwesenheit.

Gehen wir mal davon aus, dass erst nach Listenaufstellung bekannt wurde, dass sich die persönliche Lebenssituation in die Ferne verschoben hat. Alles andere wäre zumindest kein feiner Zug den Wählern gegenüber.

Fakt ist aber, dass die CDU ausgerechnet in Groß Varlingen, dem Ort, in dem die WG bislang immer am besten von allen Parteien abgeschnitten hat (36% bzw. 32%), eine/n Gegenkandidaten/in präsentieren wollte/musste. Passend, da sich unser Ratsmitglied Marco Haake, aufgrund eines eventuellen Umzuges nach Langendam, eben gerade anders verhalten und gegen eine Kandidatur entschieden hatte. Und leider ist persönliche Vertrautheit oft mehr Wahlgrund, als Qualitätsarbeit.

Somit spielt auch auf unterster Ebene bereits Taktik eine Rolle. Nun stellt sich nur die Frage, wann sieht es die Taktik vor, dass doch das Mandat abgegeben wird? Wir werden es sehen. Überfällig ist es aus unserer Sicht allemal!

Meik Philipsen

Allerdings ist und bleibt es erstaunlich, dass erst der Bund über den Rechtsanspruch auf Kindergartenplätze den Eltern einen einklagbaren Zugriff gewährt, ohne diesen vollumfänglich zu bezahlen.

Und dann setzte die Landesregierung noch einen verstärkenden Faktor ein und stellte auch das dritte Kindergartenjahr beitragsfrei ohne zum Beispiel Kostenanteile für Überstunden oder Urlaubsvertretungen auch zu übernehmen.

Denken wir diese Effekte weiter, wird Husum finanziell umso mehr in Mitleidenschaft gezogen, je mehr junge Familien nach Husum ziehen bzw. je mehr Einrichtungsplätze wir benötigen. Dennoch freuen wir uns natürlich über jedes junge Gemeindemitglied und werden den Weg weiter gehen.

Positionen des Gemeindehaushaltes

Die Gesamtausgaben von ca. 2,6 Millionen € bestehen zu ca. 60 Prozent aus Transferaufwendungen, d.h. Zahlungen an den Landkreis (ca. 900.000,- €) und die Samtgemeinde (ca. 600.000,- €). Weitere 516.000,- € ergeben sich aus der o.g. Unterdeckung der Kindertageseinrichtungen. Zusammen bereits über 2 Millionen Euro, die offensichtlich nicht reduzierbar sind.

Natürlich belastet die Haushaltssituation alle sonstigen Bereiche, die auf ein Minimum geschrumpft werden. Seit mittlerweile Jahrzehnten wurden keine Gemeindestraßen mehr erneuert. Und die sowieso schon nur noch geringen freiwilligen Leistungen werden jedes Jahr mehr gekürzt.

Größere Projekte finden sich im Gemeindehaushalt nicht. Die veranschlagte Renovierung der Sportanlagen Schessinghausen, ursprünglich mit 140.000,- € veranschlagt, wurde gestrichen. Zuerst soll ein tragbares Konzept und der grundsätzliche Bedarf erhoben werden. Hierfür sind Planungskosten von 15.000,- € eingestellt. Ebenfalls für Planungen sind 10.000,- € für die Überarbeitung der Innenbereichssatzung und 5.000 Euro für Planungen eines möglichen Industriegebietes an der B6 angesetzt (siehe Bericht unten).

Für Oberflächenbehandlungen (Rissverguss) an Gemeinde- und Wirtschaftswegen zur teilweisen Verzögerung des qualitativen Oberflächenabbaus wurden ca. 30.000,- Euro eingeplant. So soll die mangels Möglichkeiten nicht umsetzbare Komplettsanierung von Gemeindestraßen vermieden werden. Zudem muss im Bereich Straßen ein Kataster erstellt werden, wofür 27.000,- Euro eingeplant werden. An Vereine ist ein Zuschuss in Höhe von 3.500 € für einen Brunnen des SV Husum eingeplant und somit die größte direkte Auszahlung.

Das Dorfgemeinschaftshaus Bolsehle wird renoviert und diese im Wesentlichen über Fördergelder begleitet ca. 40 Prozent oder 40.000 Euro verbleiben bei der Gemeinde, der Beschluss hierzu resultiert bereits aus 2017. Ähnlich verhält es sich mit dem Löschteich in Bolsehle, der als Dorfteich gestaltet wird. Dieses Projekt kann mit 90 % über Fördergelder abgedeckt werden und die Gemeinde übernimmt 8.000,- €.

Die Samtgemeindeumlage wurde über die letzten Jahre unter Schwankungen tendenziell erhöht. Was nun allerdings zusätzlich belastet, ist die Tatsache, dass die Bauhofkosten nach Bestellung/Verbrauch an die Gemeinden weiter berechnet wird. Dies bedeutet für die Gemeinde Husum ca. weitere 70.000 Euro. Dies war zwar bei der Klausurtagung der Samtgemeinde dem Grunde nach beschlossen, jedoch als Umverteilung der bestehenden Umlage, nicht als Zusatzerhebung.

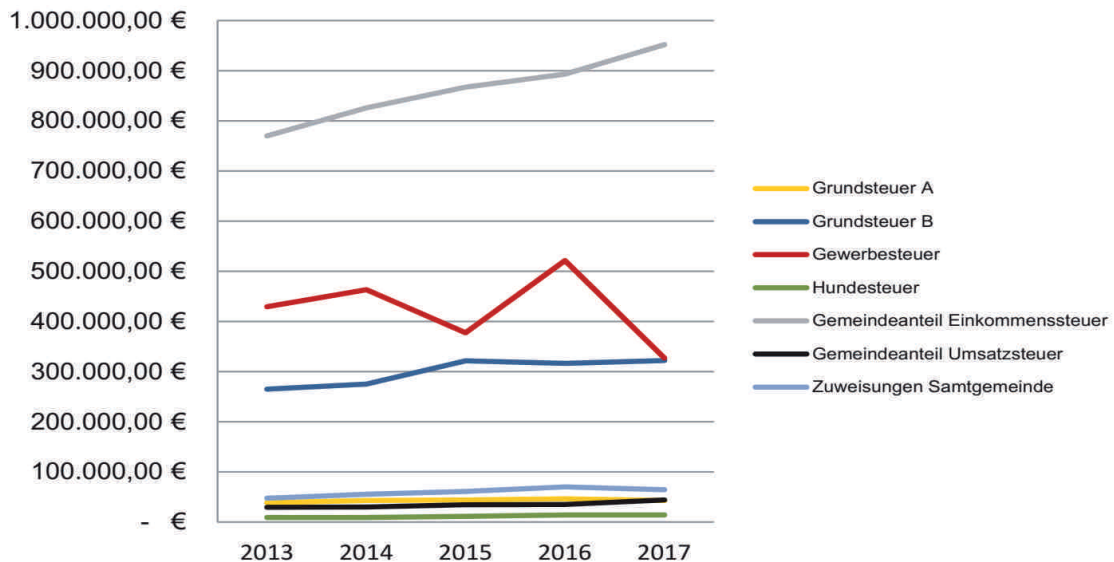
Zusammensetzung der Gemeindeeinnahmen

Nun stellt sich die Frage, wie wir mit dieser Situation umgehen können. Hierfür ist es sinnvoll sich die Einnahmesituation der Gemeinde anzuschauen. Zur Verdeutlichung greifen wir auf eine Darstellung aus dem Geschäftsbericht der Samtgemeinde zurück:

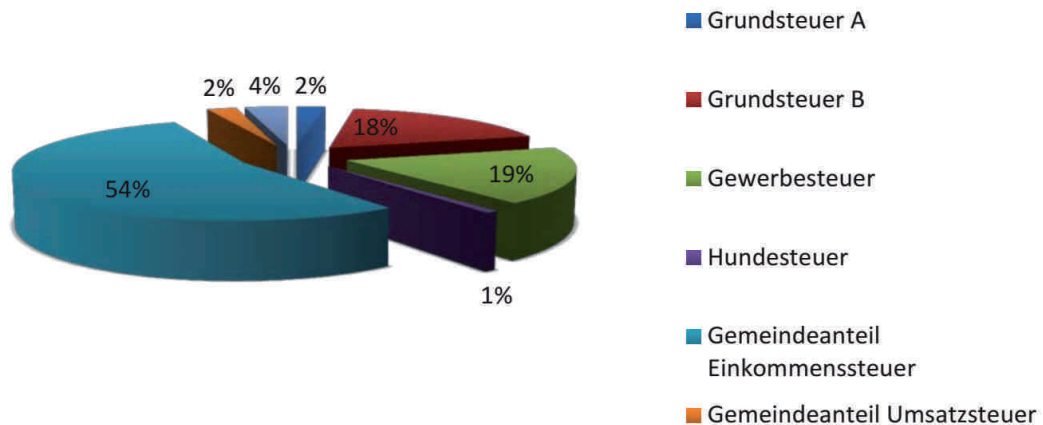


Husum: Steuereinnahmen/Zuweisungen 2013-2017

Jahr	Grundsteuer A	Grundsteuer B	Gewerbsteuer	Hundesteuer	Gemeindeanteil Einkommensst.	Gemeindeanteil Umsatzsteuer	Zuweisungen Samtgemeinde	GESAMT
2013	38.000,00 €	265.000,00 €	429.000,00 €	9.000,00 €	770.000,00 €	29.000,00 €	47.000,00 €	1.587.000,00 €
2014	43.000,00 €	275.000,00 €	463.000,00 €	9.000,00 €	826.000,00 €	30.000,00 €	55.000,00 €	1.701.000,00 €
2015	44.000,00 €	321.000,00 €	377.000,00 €	11.000,00 €	867.000,00 €	34.000,00 €	61.000,00 €	1.715.000,00 €
2016	46.000,00 €	316.000,00 €	521.000,00 €	14.000,00 €	893.000,00 €	35.000,00 €	70.000,00 €	1.895.000,00 €
2017	43.000,00 €	322.000,00 €	327.000,00 €	14.000,00 €	952.000,00 €	44.000,00 €	64.000,00 €	1.766.000,00 €



Einnahmen 2017



Quelle: <https://www.sg-mittelweser.de/portal/suche.html?suchbegriff=Gesch%C3%A4ftsbericht>

Den Geschäftsbericht haben wir bereits früher empfohlen und möchten dies an dieser Stelle erneut tun.

Man erkennt sehr gut die Zusammensetzung der Einnahmen. Von den 1,766 Millionen Euro in 2017 waren nur 44 % durch die Gemeinde direkt beeinflussbar. Einkommenssteuer kann nur über mehr Zuzug, die Anteile an der Umsatzsteuer gar nicht beeinflusst werden (gemeinsam 56 %).

Bleiben wir in 2017, so hatte Husum in diesem Jahr ein negatives Jahresergebnis von 349.600,- € zu verkraften. Nun gibt es bekannte Veränderungen, die sich bei Anhebung der durch die Gemeinde festzusetzenden Steuersätze um + 10 % ergeben würden. Diese sehen in Euro wie folgt aus:

Steuer	Defizit	Effekt	notwendige Erhöhung
Effekt Grundsteuer A	349.600,00 €	1.200,00 €	2913,00%
Effekt Grundsteuer B	349.600,00 €	8.470,00 €	413,00%
Effekt Gewerbesteuer	349.600,00 €	8.420,00 €	415,00%

Um im Gemeindehaushalt 2017 eine schwarze 0 zu erreichen, hätte somit z.B. die Grundsteuer oder auch die Gewerbesteuer B um je ca. 400 % erhöht werden müssen. Das dies eine rein rechnerische Darstellung und jenseits jeglicher Realität ist, sei hier nur der Form halber erwähnt.

Dennoch gibt es immer wieder Diskussionen um die Senkung des Defizites über den Weg der Steuererhöhungen, berücksichtigt man die langfristige Gesamtentwicklung. Betrachten wir hierzu das Defizit 2022 in Höhe von ca. 110.000 Euro. Dieses wäre durch eine Kombination aus jeweils + 60 % aller oben genannten Steuern möglich. Würde man dies bereits für 2019 umsetzen, läge der kommende Fehlbetrag 2022 somit um ca. 440 Tausend Euro niedriger bei 1.078.000,- € statt 1.518.000,- €. Daraus wird deutlich, dass sich natürlich ein Effekt, wenn auch in diesem Beispiel mit + 60 % überzeichnet, auf lange Sicht auch bemerkbar macht bzw. für den gleichen Effekt kurzfristig ein überproportional hoher Erhöhungsfaktor zum Tragen käme.

Handlungsoptionen

Aus Sicht der WG ist die stabile Finanzlage einer Kommune ein wesentlicher Faktor zum Erhalt der Souveränität und des eigenen Entscheidungsspieltraumes. Bereits heute ist Ratsarbeit mehr durch das Ablehnen von Anträgen, als denn Mittelverwendung geprägt. Dies belastet den Umgang mit den Bürgern und auch die Motivation zur politischen Arbeit wird nicht gerade erhöht. Aber wo hört die Verantwortung der Räte und die finanzielle Verpflichtung der Bürger auf? Ist es denn nicht so, dass gerade auf kleinster politischer Ebene die Kosten nach dem Besteller-Prinzip zu decken sind? Derzeit gibt es eine Arbeitsgruppe zur Erörterung der Samtgemeindeumlage. Für die Gemeinde Husum sind Meik Philipsen und Guido Rode vertreten. Größere Effekte werden für Husum weder positiv noch negativ erwartet.

Als weitere größere potentielle Einnahmequelle wird das Industriegebiet an der B6 weiter entwickelt. Da es derzeit von Marklohe bis Langenhagen an qualitativen Flächen fehlt, kann die Samtgemeinde Mittelweser mit der Samtgemeinde Steimbke zusammen hier eine gute Anbieterrolle spielen.

Wie bereits zur Fusion durch Meik Philipsen verdeutlicht, ist nach der Fusion der Samtgemeinde Landesbergen und der Gemeinde Stolzenau zur Samtgemeinde Mittelweser der Schritt zur Einheitsgemeinde nur eine Frage der Zeit. Wer dies damals vehement bestritten hat, hat der Realität nicht ins Auge gesehen. Denn aktuell werden zB 6 Haushalte (Samtgemeinde und je einen für alle 5 Mitgliedsgemeinden) erstellt. Zudem die Verrechnung unter den Gemeinden von Gemeinschaftsaufgaben, etc. Hier wäre eine wirkliche Entlastung realisierbar, aber politisch derzeit nicht umsetzbar.

Eine weitere Option wäre die gedankliche Separierung von Effekten aus möglichen Steuererhöhungen und Verwendung dieser Mittel als explizit freiwillige Leistung – Vereine, Kinder- und Seniorenarbeit. Dies ist haushaltsrechtlich nicht möglich, aber ein „Versickern“ von höheren Beiträgen im allgemeinen, durch Bundes- und Landesentscheidungen herbeigeführte Defizit, sieht die WG nicht. Der Spagat zwischen Zumutbarkeit und Zukunftsorientierung wird bleiben.

Spende an „Dat ole Löschhus“

Die Wählergemeinschaft Husum unterstützt regelmäßig die Vereine in unserer Gemeinde mit Sachspenden. Daher lag es auch Nahe, bei der Eröffnung „Dat olen Löschhuses“ in Groß Varlingen einen kleinen Beitrag zu leisten und damit die ehrenamtliche Tätigkeit der Helfer wertzuschätzen. Ende September letzten Jahres wurde dann symbolisch bei einer Gartenaktion symbolisch die Spende in Höhe von 250,00 € übergeben. Mit dem Geld wurden Pflanzen für die Gestaltung der Außenfläche angeschafft, die durch die zahlreichen Helfer an einem Samstag bei besten Wetter eingepflanzt worden sind.



Seniorenkreis im November

Im November letzten Jahres hat die mittlerweile 9. Veranstaltung in der Reihe Seniorenkreis Plus stattgefunden. Diesmal war das Thema „Welche Hilfe bekomme ich durch eine Selbsthilfegruppe.“

Die Referentin, Frau Heidorn vom paritätischen Wohlfahrtsverband Niedersachsen e.V., berichtete über den Aufbau des Dachverbandes und die zahlreichen dazugehörigen Organisationen wie zum Beispiel, ASB oder DLRG.

Sie stellte die Selbsthilfekontaktstelle KIBIS vor und erzählte den zahlreichen Zuhörern von den verschiedenen Selbsthilfegruppen und deren Tätigkeitsfelder, unter anderem in den Bereichen Asbestose, Demenz, pflegende Angehörige oder auch Kaufrausch. Frau Heidorn gab zudem Informationen über die Gründung einer Selbsthilfegruppe und deren Förderungen. Das umfangreiche Thema wurde stimmungsvoll aufgelockert durch den Shanty-Chor Rehburg.

Die nächste Veranstaltung in der Reihe wird voraussichtlich am 16.11.2019 stattfinden, das Thema wird „Mobilität im ländlichen Raum“ sein.

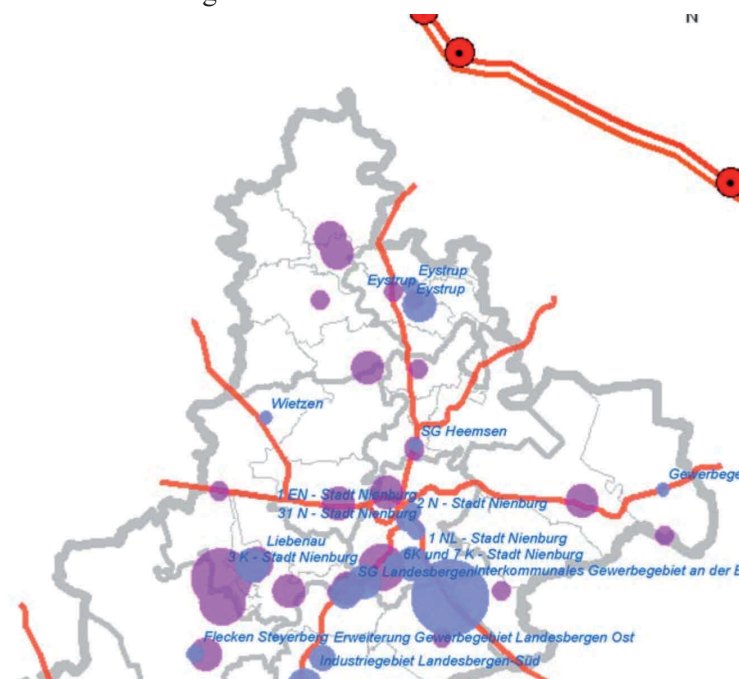


Interkommunales Gewerbegebiet

In unserem letzten WG-Brief haben wir bereits über das geplante, interkommunale Gewerbegebiet an der B6 berichtet. Die Samtgemeinde Steimbke plant als Erweiterung an die bereits bestehende, jedoch kleine, Gewerbefläche an der B6 in Meinkingsburg ein Industriegebiet. Das Gebiet soll als gemeinsame Fläche aller Mitgliedsgemeinden der Samtgemeinde Steimbke entstehen. Daher war es naheliegend, die Gemeinde Husum und die Mitgliedsgemeinden der Samtgemeinde Mittelweser mit „ins Boot“ zu holen, um eine größeres, interkommunale Industriegebiet zu schaffen. Die Nachfragen an Gewerbeflächen zwischen Garbsen und Nienburg sind vorhanden, so dass schon jetzt eine gute Auslastung prognostiziert wird. Die Überlegung, an der B6 ein Gewerbegebiet zu entwickeln, ist nicht neu. Bereits 2006 wurde in dem „Gewerbeflächenentwicklungskonzept für den Landkreis Nienburg“ der Bereich als „überregional bedeutsame Vorschaufläche“ eingestuft.

Die Mitgliedsgemeinden der Samtgemeinde Steimbke und der Samtgemeinde Mittelweser befürworten das Industriegebiet, so dass die Planungen vorangebracht werden. Aktuell wird geprüft, wie eine Umsetzung planungsrechtlich erfolgen kann und wie eine Beteiligung der einzelnen Gemeinden erfolgen könnte.

Anfang Mai werden dazu die Räte der Gemeinden in einer gemeinsamen Rats-sitzung informiert. Wir sind gespannt, wie die Planungen weiter gehen und in welchem Zeitrahmen eine Umsetzung erfolgen kann. Das Industriegebiet wird zwar am Anfang Kosten verursachen. Langfristig bietet es aber die Chance, den Haushalt unserer Gemeinde zu entlasten und neben den Gewerbesteuer-einnahmen auch weitere Einnahmen durch z.B. Zuzug weiterer Bürger zu generieren.



Quelle: Gewerbeflächenentwicklungskonzept für den Landkreis Nienburg, 2006.

**Kinder und Jugendliche im ländlichen Raum / Junge Familie in der Gemeinde Husum
Senioren/innen die auf Geschaffenes stolz zurückschauen können
Organisationen und Vereine die unserer Gemeinde ein kulturelles Gesicht geben
... das seid ihr Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde Husum**

Kinderbetreuung:

In der Gemeinde Husum wird die Krippenbetreuung gut angenommen, sie ist derzeit gut ausgelastet. Die Kindergärten in Husum und in Schessinghausen sind ebenfalls voll besetzt.

Im Kindergarten Husum gibt es nun drei Betreuungsgruppen. Der neue Multifunktionsraum, das ehemalige Feuerwehrhaus, wirkt sich positiv für den Kindergarten aus. Bei einer regnerischen Wetterlage kann der Multifunktionsraum für die Bewegung der Kinder zur Verfügung gestellt werden.

Schulen:

Die Grundschule in Husum hat derzeit stabile Schülerzahlen, so dass unsere Schule gut aufgestellt ist. In der Samtgemeinde Mittelweser haben wir derzeit sechs Grundschulen, eine Oberschule und ein Gymnasium.

Die Grundschule in Nendorf wird auf Grund sinkender Schülerzahlen ab den Sommerferien 2019 mit einer Kombiklasse in das nächste Schuljahr gehen. In Husum sind die Schülerzahlen zurzeit stabil, um unsere Schule mittelfristig gut betreiben zu können. Wir wollen das Prinzip „kurze Wege für kurze Beine“.

Die Oberschule Landesbergen wird auch aus der Gemeinde Husum aktuell vermehrt besucht. Derzeitig gehen 5 Schüler aus der Gemeinde Husum in Landesbergen zur Oberschule. Da die Kinder aus Schessinghausen nur eine Fahrt pro Fahrtzone vom Landkreis Nienburg/Weser bezahlt bekommen, erhalten sie von der Samtgemeinde Mittelweser einen Zuschuss.

Soziales:

In vielen Vereinen, Organisationen und Initiativen unserer Gemeinde Husum wird eine gute Seniorenarbeit angeboten. An dieser Stelle einmal ein großes Dankeschön an die Ehrenamtlichen die diese Seniorenarbeit unterstützen und begleiten. Die jährlich durchgeführte Ferienpassaktion in unserer Gemeinde bietet unseren Kindern eine schöne Ferienzeit an. Auch hier herzlichen Dank an alle Vereine und Organisationen für ihre tolle Arbeit. Zur Vereinsjugendarbeit gibt es die offene Jugendarbeit in der Gemeinde Husum. Im Bauwagenprojekt werden Kinder und Jugendliche beim kreativen Arbeiten unterstützt. Herzlichen Dank an Anne Fischer und ihre Mitarbeiter für die Arbeit zum Wohle der Kinder und Jugendlichen (siehe Bericht unten). Etwas Unzufrieden macht uns in der Gemeinde Husum die Schließungen der Sparkasse und Volksbank. Bei allem Verständnis zu Sparmaßnahmen, sind die Schließungen für den ländlichen Raum in der Gemeinde Husum wenig glücklich. Unser Dank gilt unseren vier Ortsfeuerwehren in unserer Gemeinde. Sie sind 365 Tage und 24 Stunden am Tag für uns da. Ob ein Feuer ausbricht oder sich ein schwerer Verkehrsunfall ereignet, auf unsere Feuerwehren können wir uns verlassen. Herzlichen Dank an alle Kameradinnen und Kameraden für ihre uneigennützige Arbeit zum Wohle unserer Bevölkerung.

Spende an Bauwagenprojekt

Die Wählergemeinschaft Husum ist schon seit vielen Jahren ein Befürworter des Jugendtreffs in Husum. Bereits vor 7 Jahren, nämlich 2012, wurde seitens der WG ein Ghettoaster gespendet. Heute würde man eher einen Bluetooth-Lautsprecher schenken, aber wie auch die Technik hat sich der Standort verändert. „Damals“ fand der Jugendtreff noch im Gemeindehaus der Husumer Kirche statt. Ein Jahr später, in 2013, hat dann die Gemeinde Husum angeschafft einen Bauwagen, den die WG organisiert hat. Und als er dann da war, passierte erst mal nichts und man beklagte den Schwund an Betreuern und an teilnehmenden Jugendlichen (siehe WG-Brief V aus 10/2013). Kurz danach kam das Projekt jedoch ins Rollen, der Bauwagen wurde farbig gestaltet und fand sein Zuhause an der Grillhütte in Husum.

Mittlerweile hat sich das Bauwagenprojekt etabliert, was auch an der guten Arbeit von Jugendpflegerin Ann Fischer und Tobias Müller, die das Projekt betreuen, liegt. Zur Zeit ist der Bauwagen ein mal in der Woche am Donnerstag geöffnet und zukünftig auch am Dienstag. Die Kinder und Jugendlichen können dort Gesellschaftsspiele, mit der Spielkonsole oder mit Tablets spielen. Zudem wird dort auch gebastelt und gekocht. Was jedoch noch fehlt, sind Außenspielgeräte. Daher hat die Wählergemeinschaft Husum beschlossen, in dem Bereich Unterstützung zu leisten. Am 4. April hat die WG-Ratsfraktion einen Spendenscheck für Außenspielgeräte im Wert von 150,- € an Ann Fischer und Tobias Müller übergeben.



Anstehende Termine:

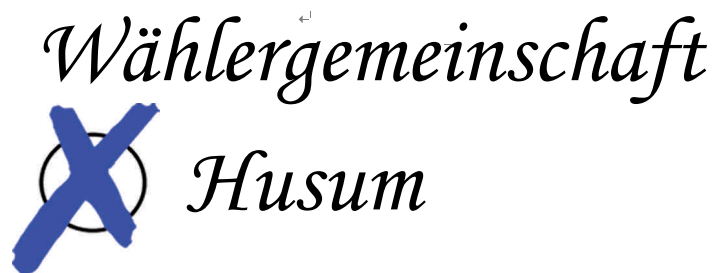
11. Mai 2019	Jahreshauptversammlung Wählergemeinschaft Husum
26. Mai 2019	Europawahl
19. November 2019	Seniorenkreis Plus

Impressum:

Wählergemeinschaft Husum
E-Mail: info@waehlergemeinschaft-husum.de

1. Vorsitzender Meik Philipsen, Bohlshler Straße 1, 31632 Husum
www.waehlergemeinschaft-husum.de

An alle
Mitglieder*innen der
Wählergemeinschaft Husum
sowie interessierte Gäste



Husum, im April 2019

Einladung zur Jahreshauptversammlung

Liebe Mitglieder*innen,
liebe Gäste,

hiermit laden wir Euch zur 8. Jahreshauptversammlung der Wählergemeinschaft Husum in den Landgasthof „Zur alten Mühle“ am Samstag, den **11. Mai 2019 um 19:00 Uhr** ein.

Die Tagesordnung lautet wie folgt:

1. Begrüßung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung
2. Beschluss über das Protokoll der 7. Jahreshauptversammlung.
3. Kurzbericht des Vorstandes
4. Bericht aus dem Gemeinderat
5. Bericht aus dem Samtgemeinderat
6. Bericht des Kassenwartes
7. Bericht der Kassenprüfer und Entlastung des Vorstandes
8. Wahl eines neuen Kassenprüfers
9. Anträge der Mitglieder
10. Verschiedenes / Termine

Anträge sind bitte bis eine Woche vor der Versammlung beim Vorstand einzureichen.

Für das leibliche Wohl wird in Form eines kleinen Imbisses gesorgt.

Gäste sind herzlich willkommen!

Mit freundlichem Gruß!

Der Vorstand

Wählergemeinschaft Husum
Bolseher Straße 11
31632 Husum

www.waehlergemeinschaft-husum.de

1. Vorsitzender
Meik Philipsen
2. Vorsitzender
Holger Meyer-Borcherding

Ratsfraktion:
Michael Schumann
Meik Philipsen
Claas Dannemann
Detlef Schiller

Sparkasse Nienburg
IBAN DE81 2565 0106 0036 0679 57
BIC NOLADE21NIB

info@waehlergemeinschaft-husum.de